



Die Apfelblüte. Foto: Hildegard Faupel

---

## GEISTLICHER IMPULS

### Liebe kfd-Frauen!

Vielleicht wussten Sie es schon: Es gibt ein Blütenbarometer. Ich habe es erst jetzt im Internet entdeckt. Daran kann man ablesen, wann die Apfelblüte beginnen wird oder die Kirschen in Vollblüte stehen werden.

Während ich dies schreibe, finden wieder neue Lockdown-Beratungen statt. Und ich wünsche mir wie so viele ein Corona-Barometer. Wann können wir uns wieder frei bewegen, im Familienkreis feiern, gemeinsam die alten Eltern im Altenheim besuchen? Wann sind die Schulen wieder wirklich regulär geöffnet, können Kinder, Jugendliche und Eltern aufatmen? Wann sind wir mit den Impfungen so weit, dass wir alle ohne Angst mit dem Virus leben können?

### Im Takt unseres Herzens

Wir haben sicher alle auf die eine oder andere Weise die Erfahrung von Alleinsein beziehungsweise Einsamkeit gemacht in dieser Zeit, waren von Bildern der Corona-Toten erschreckt. Und sind doch weitergegangen. Vielleicht auch „im Takt unseres Herzens, als sei-

en wir beschützt“, wie Hilde Domin in ihrem Gedicht „Gleichgewicht“ schreibt. Manche haben neu gespürt, wie und für was ihr Herz wirklich schlägt. Mir haben Menschen erzählt, dass sie sich von Dingen und Gewohnheiten verabschiedet haben, die sie nicht wirklich brauchten.

### Solange die Liebe nicht aussetzt

Als wir 14 Tage in Quarantäne waren, haben wir gespürt, dass auch das geht, „so lange die Liebe nicht aussetzt“ (Hilde Domin). So gab es zum Beispiel (kfd)-Freundinnen, die uns mit Essen und anderem versorgt haben – über das Notwendige hinaus. In allem blieb die Hoffnung, dass irgendwann der ganze Spuk einmal ein Ende hat.

Möge dieser Frühling uns aufatmen lassen, dass wir gemeinsam in der kfd mit neuer Lebenskraft weitergehen. Gottes Segen beschütze uns dabei! Ihre und Eure

SR. HILDEGARD FAUPEL, DIÖZESANE GEISTLICHE BEGLEITERIN

# WELTGETETSTAG 2021 – PLAN B

*Mit viel Kreativität war das Gemeinschaftsgefühl trotz allem spürbar*

**Aufgrund der Corona-Pandemie war der diesjährige Weltgebetstag eine große Herausforderung für die verantwortlichen Frauen. Bereits in den Vorbereitungsworkshops spielten die Überlegungen zu einem „Plan B“ eine große Rolle. Mit viel Kreativität wurden neue Möglichkeiten gefunden, den Weltgebetstag trotz der allgemeinen Kontaktbeschränkungen zu begehen.**



„Disasterfood-Paket“ in Bodenwerder (links), Sandmalen in Vienenburg und WGT-Taschen in Springe. Fotos: privat, Kramer, privat

Viele Gruppen entschieden sich, den Gottesdienst unter Berücksichtigung der Corona-Auflagen in der Kirche zu feiern. Manche übertrugen die Feier gleichzeitig im Internet. In einigen Orten in Südniedersachsen läuteten am 5. März die Kirchenglocken und die Frauen wurden dazu aufgerufen, am Fernsehgottesdienst teilzunehmen. Um dem Eindruck entgegenzuwirken, dass das Gemeinschaftsgefühl nicht spürbar ist, wenn jede Frau allein vor ihrem Fernseher sitzt, fanden die Seesener Frauen ein schönes Bild dafür: „Die Bewohner des Südsee-Staates Vanuatu, aus dem in diesem Jahr der Weltgebetstag kommt, leben verteilt auf 67 Inseln. Auch in Seesener wird er dieses Jahr auf hoffentlich vielen heimatischen „Inseln“ zu Hause gefeiert. Ganz bewusst mit dem Fernsehgottesdienst, in dem Wissen, dass wir alle „auf unseren Inseln“ nicht allein sitzen, sondern damit ein Glied in der Seesener und der weltweiten Weltgebetstags-Kette bilden.“

Einige Gemeinden, wie zum Beispiel in Bodenwerder, versorgten die Teilnehmerinnen vorher mit „Disasterfood-Paketen“, die Informationen zum Weltgebetstag, die Gottesdienstordnung und kleine Leckereien enthielten. In Springe wurden eigens dafür Taschen ge-

näht. Andere Gruppen schmückten die Kirche, machten kleine und große Ausstellungen wie in Vienenburg. Dort wurden nachmittags verschiedenen Stationen angeboten, an denen sich die Besucherinnen über Vanuatu informieren konnten: über die Situation der Frauen, das Titelbild, den Bibeltext und das Thema Plastikmüll/Klima. Bilder und Musik liefen im Hintergrund und es gab die Möglichkeit, Sandbilder zu malen.

## Niemand soll ausgeschlossen werden

Niemanden auszuschließen, das war für Northeimer Frauen in diesem Jahr ein Ziel: „Ganz wichtig ist uns, dass alle Frauen, Kinder und Männer in der Gebetskette am 5. März 2021 dabei sein können. Niemand soll ausgeschlossen werden, weil sie oder er Vorkrankungen hat, Kindergarten- und Schulkinder zuhause betreuen muss oder keinen Computer, Laptop oder Tablet besitzt!“ Diese Beispiele zeigen wie kreativ Weltgebetstagsfrauen sind und wie wichtig ihnen die weltweite Verbundenheit ist. Und vielleicht ergeben sich aus diesen Erfahrungen für die Zukunft auch neue Kooperationen und bisher nicht bedachte Umsetzungsmöglichkeiten. HS

## IN EIGENER SACHE

### Engagierte für den Diözesanvorstand gesucht

Im November wird der Diözesanvorstand neu gewählt. Haben Sie Lust, über den Tellerrand hinaus zu schauen und sich auf

Diözesanebene zu engagieren? Oder kennen Sie eine Frau, die dafür geeignet wäre? Dann melden Sie sich bei Susanne Kaiser-Eikmeier, Diözesanvorsitzende, die Ihnen aus ihrer eigenen Erfahrung einen Eindruck vermitteln und Fragen beantworten kann: [susannekaiser-eikmeier@t-online.de](mailto:susannekaiser-eikmeier@t-online.de) oder Telefon 04706.7240.

# kfd KANN DIGITAL

## Kontakt halten in Zeiten von Corona

**Mit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 stand auch der Diözesanverband vor der Frage „Wie halten wir den Kontakt zu unseren Gruppen und zu den Mitgliedern?“. Im Laufe des Jahres fanden viele Online-Veranstaltungen statt: Delegiertenversammlungen, das Regionaltreffen der Frauenverbände Süd, eine WGT-Werkstatt und monatliche Klönschnackabende mit unterschiedlichen Themen.**

Schnell war klar, dass dieses Format die direkte Begegnung nicht ersetzen kann. Doch es ist eine Form, um überhaupt miteinander in Kontakt zu bleiben und kfd-Themen weiter zu entwickeln. Und so machten sich Frauen aller Altersgruppen auf, die digitale Plattform „Zoom“ zu erkunden und für sich zu nutzen. Oft halfen Schwiegerväter und Enkelkinder bei der Technik. Und in den Gesichtern dieser Frauen sah man die Freude darüber, auf diese Art wieder Kontakt zu anderen kfd-Frauen zu haben und dabei sein zu können.

### Mit dem technischen Fortschritt mithalten

Eine kfd-Frau, die ganz ohne fremde Hilfe an ihrer ersten Zoom-Konferenz teilgenommen hat, ist Ingrid Arendt aus Duderstadt. Sie war erst im April 2020 von Diepholz ins Untereichsfeld gezogen und konnte aufgrund der Kontaktbeschränkungen keine neuen Kontakte knüpfen. Obwohl ihr die Technik vorher fremd war, hat sie es durch Ausprobieren geschafft, im Oktober 2020 am Regionaltreffen Süd teilzunehmen: „Ich habe mich sehr gefreut, bei meiner ersten Videokonferenz auf andere kfd-Frauen zu treffen und habe ihnen interessiert zugehört. Es ist so ein schönes Gefühl, der kfd anzugehören.“

Als alleinlebende Frau ist sie es gewohnt, die Dinge selbstständig zu regeln. Neue Dinge machen ihr keine Angst. „Da bin ich sehr forsch“, sagt sie. Und sie hält es für wichtig, dass kfd-Frauen mit dem technischen Fortschritt mithalten und die neuen digitalen Möglichkeiten für sich nutzen. Sie ermutigt alle Frauen, die bisher noch Vorbehalte hatten, sich zu informieren und weiterzubilden. „Vor Ort können sich doch Netzwerke bilden, in dem kfd-Frauen anderen Frauen helfen und ihr Wissen weitergeben.“ Einige kfd-Mitglieder nahmen zusätzlich an Fortbildungen teil, um zu lernen, wie sie selbst digitale Treffen veranstalten können.

Eine von ihnen ist Gabi Glahn-Jacobi aus Herzberg, die es immer spannend findet, etwas Neues zu lernen. „Ich möchte erst einmal digitale Teamsitzungen durchführen. Außerdem kann ich mir vorstellen, auch unsere Mitglieder digital über aktuelle Entwicklungen in der kfd zu informieren und das Jahr zu planen.“, sagt sie. Sie selbst hat an schon an verschiedenen Seminaren zu ak-



Foto: Alexandra Koch/pixabay

tuellen kirchlichen Themen teilgenommen. Eine Möglichkeit, die sie analog wahrscheinlich nicht genutzt hätte. Die regelmäßigen Klönschnackabende des Diözesanverbandes findet sie sehr wichtig: „Dort werden die Themen der kfd ganz bodenständig aufgegriffen und man kann sich mit anderen kfd-Frauen darüber austauschen.“

### Vorteile der digitalen Angebote

Auch Mechthild Bode, ebenfalls aus Herzberg, ist ganz begeistert von den digitalen Möglichkeiten: „Für mich hat sich der Horizont erweitert. Ich empfinde digitale Angebote als Bereicherung für mein Leben, weil ich unter den aktuellen Corona-Bedingungen an keiner Veranstaltung hätte teilnehmen können. Auch privat konnte ich so die Kurse meines Sportvereins nutzen.“ Und sie rät Frauen, die noch zögern, einfach anzufangen und sich bei der Technik helfen zu lassen.

Denn für fast alle in der kfd war es noch vor einem Jahr kein Thema, sich per Videokonferenz zu treffen. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass die Technik erlernbar ist und das Verbandsleben einigermaßen aufrechterhalten werden kann. Natürlich lebt die kfd von der direkten Begegnung, die von den meisten Mitgliedern während der Corona-Pandemie schmerzlich vermisst wurde.

Auch wenn irgendwann analoge Treffen wieder möglich sind, wird der Diözesanvorstand weiterhin digitale Angebote machen, denn die Vorteile sind offensichtlich: Die Teilnahme wird erleichtert, denn es gibt keine langen Anfahrtswege und es braucht keine Mindestanzahl an Teilnehmerinnen. Zudem werden mit den digitalen Angeboten auch die Frauen erreicht, die aufgrund von Familientätigkeit und beruflichen Verpflichtungen sonst keine Zeit gehabt hätten. Auch Frauen, die nicht mehr so mobil sind, können am Verbandsleben teilnehmen. HS

# GEWALT GEGEN FRAUEN IN KIRCHE UND ORDEN

Zentrale Anlaufstelle für Frauen bietet anonyme  
Erstberatung per Post oder E-Mail.

Die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) hat eine zentrale Anlaufstelle für Frauen eingerichtet, die als Erwachsene Gewalt im kirchlichen Raum erfahren haben. Diese Erst-Anlaufstelle ist über die Internetseite [www.gegenGewalt-anFrauen-inKirche.de](http://www.gegenGewalt-anFrauen-inKirche.de) erreichbar.

Sie bietet betroffenen Frauen kostenlose und anonyme Beratung nach geistlichem und/oder sexuellem Missbrauch in kirchlichen Kontexten einschließlich der Orden. Ziel der Beratung ist es, konkrete Handlungsmöglichkeiten für Betroffene aufzuzeigen. Getragen wird die Anlaufstelle von der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz. Die Anlaufstelle versteht sich als Erstberatung und Krisenintervention. DBK

## FRAUENORTE IN NIEDERSACHSEN

Mit der Malerin Paula Modersohn-Becker wird  
Worpswede zu einem weiteren FrauenORT in  
Niedersachsen.

Das Leben der international anerkannten Malerin hat Vorbildcharakter für das Streben von Künstlerinnen nach Unabhängigkeit und Anerkennung. Paula Modersohn-Becker (1876 bis 1907) nahm die Entwicklungen der internationalen Kunst des 20. Jahrhunderts vorweg und gilt als Wegbereiterin des deutschen Expressionismus. Ihre intensiv gelebte Leidenschaft für ihre Kunst stand im Gegensatz zu den weiblichen Verhaltensnormen ihrer Zeit“, heißt es auf der Homepage der Initiative „FrauenORTE in Niedersachsen. Seit 2008 sind auf Initiative des Landesfrauenrates mehr als 42 FrauenORTE entstanden. Mit der Würdigung engagierter Frauen aus Politik, Religion, Kultur, Beruf und Bildung soll die vielfältige Frauengeschichte Niedersachsens sichtbar gemacht werden. Vor Ort können Führungen gebucht werden, um das Lebens der jeweiligen Frau besser kennenzulernen. Informationen zu den Orten, den Frauen und touristischen Angeboten gibt es im Internet unter [www.frauenorte-niedersachsen.de](http://www.frauenorte-niedersachsen.de) HS

## IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Hildesheim, Domhof 18 - 21, 311314 Hildesheim  
T 05121.307364, Mail [kfd@bistum-hildesheim.de](mailto:kfd@bistum-hildesheim.de), [www.kfd-hildesheim.de](http://www.kfd-hildesheim.de)  
REDAKTION Hildegard Sanner (HS), (V.I.S.D.P.)  
DRUCK Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf

Die nächste Ausgabe erscheint im November 2021.

# TERMINE

## kfd-Programm 2021

SONNTAG, 02. MAI

**FRAUENWALLFAHRT  
ZUM „TAG DER DIAKONIN“**  
Wallsfahrtsort Germershausen

MONTAG, 17. MAI

**PREDIGERINNENTAG  
DER kfd ZUM TAG DER JUNIA**  
Wortgottesfeier, Springe  
Sr. Hildegard Faupel, Geistliche Begleiterin

SAMSTAG, 03. JULI

**ZWEIMAL GETRAGEN UND DANN AB IN DIE  
TUNNE? NACHHALTIGKEIT IN DER MODE,  
DIÖZESANTAG**  
digital über Zoom

SAMSTAG, 17. JULI

**FRAUENPILGERTAG IM BISTUM HILDESHEIM**

MONTAG, 20. SEPTEMBER, BIS

SONNTAG, 26. SEPTEMBER  
**FRAUEN, IST EUCH DAS GENUG?**  
Aktionswoche der kfd

DIENSTAG, 16. NOVEMBER

**WERKSTATT ZUR VORBEREITUNG  
DES WELTGEBETSTAGES 2022**  
Tagungshaus „Lüchtenhof“ (vormals Priesterseminar), Hildesheim

MITTWOCH, 24. NOVEMBER, BIS

FREITAG, 26. NOVEMBER  
**SENIORENTAG DER BAGSO  
MIT STAND DER kfd**  
Congresszentrum Hannover

Darüber hinaus bietet der Diözesanverband weitere digitale Veranstaltungen zu aktuellen Themen an. Die Termine werden im **Newsletter** veröffentlicht. Diesen können sie bei Hildegard Sanner **abonnieren**: [Hildegard.Sanner@Bistum-Hildesheim.de](mailto:Hildegard.Sanner@Bistum-Hildesheim.de)